



Blick über die neu gestaltete Dachterrasse. Durch seinen hohen Wiedererkennungswert trägt das Pflaster dazu bei, dass sich die Heimbewohner sicherer fühlen. | Fotos: Arena

Dachgarten für Demenzkranke

Bodenbeläge als Vermittler zwischen baulichen Strukturen und der Umgebung wurden bei der Modernisierung des Josefinenstifts in Sigmaringen genutzt.

VON KARLHEINZ FLUBACHER, REMSECK

Die Einbindung ins urbane Leben und vielfältige Blickbeziehungen, unter anderem zum Fürstlich-Hohenzollernschen Schloss, kennzeichnen das Alten- und Pflegeheim Josefinenstift in Sigmaringen. Es liegt zentral und doch ruhig. Eigentümerin ist die gemeinnützige Vinzenz von Paul GmbH Soziale Dienste und Ein-

richtungen. Sie unterhält in verschiedenen Regionen von Baden-Württemberg etliche Pflegeheime, Sozialstationen sowie betreute Wohnungen und Hausgemeinschaften für Senioren. Dazu gehören auch die Intensivpflege und eine umfassende Versorgung von Demenzkranken. Kürzlich wurden die Anlagen des Josefinenstifts mit einem Neubau modernisiert und erweitert, der sich als generationsübergreifende



Die Außenanlagen des Pflegeheims bieten mehrere geschützte Begegnungs- und Rückzugsorte.

Begegnungsstätte darstellt. Dahinter ist das Gelände abgestuft und durch Quadermauerwerk und Gabionen mit Bruchsteinen aus Jurakalk gestützt.

Unverwechselbarer Bodenbelag

Ein durchgängiges Prinzip der Außengestaltung sind schlichte Betonplatten in Kombination mit dem Pflastersystem Arena von braunsteinen. Die Steine haben unregelmäßige, abgerundete Konturen und erinnern an gespaltene Wacken. Eine traditionsverbundene Befestigung, die übrigens auch ökologisch sinnvoll ist. Bei wasserdurchlässiger Bauweise können auf Dauer sämtliche Niederschläge versickern. Mehrere typische Natursteinfarben stehen zur Verfügung. In diesem Fall wurde eine juragelbe Variation verwendet. „Das Produkt passt hervorragend in diese Gegend“, erläutert Landschaftsarchitekt Christian Seng vom Büro 365° umwelt + freiraum in Überlingen seine Wahl. „Es harmonisiert mit den Mauern und bildet einen lebhaften Kontrast zu den Platten wie auch der klaren Hausarchitektur. Hinzu kommt die gute Begehbarkeit und Rutsicherheit des Pflasters. Auch Benutzer im Rollstuhl haben keine Probleme.“ Den Heimbewohnern sind verschiedene Freiräume geboten, wo sie sich gemäß ihren Bedürfnissen aufhalten und herumspazieren können. Dabei erfordern die Gedächtnis- und Orientierungsverluste von Demenzen ein geschütztes, übersichtliches Ambiente, damit sie sich nicht verlaufen. Au-

ßerdem haben sie oft einen verschobenen Tag-Nacht-Rhythmus. Deshalb ist über eine Brücke von der Rückseite des Gebäudes aus ein umzäunter, terrassenartig gestalteter Bereich am gegenüberliegenden Hang stets zugänglich. Ein Zierapfel beschattet das inselartig durch das Pflastersystem aufgelockerte Areal. Als Begleitvegetation dominieren Rosen sowie bekannte Staudenarten, die den Senioren von früher her meist vertraut sind, beispielsweise Bergenien und Rudbeckien. Das gibt ihnen Sicherheit. Dazu trägt auch der hohe Wiedererkennungswert des Pflasters bei.

Zwischen Himmel und Erde

Arena ist sehr flexibel einsetzbar. Es kann wild verlegt werden, mit geschwungenen Linien wie auch in geraden Reihen oder beliebigen Bögen und Kreisen. Und zwar ohne Steinschnitte, denn eines der fünf unterschiedlichen Formate fügt sich immer in den Verband. Das beweist auch der Dachgarten in der zweiten Etage. Die notwendigen Voraussetzungen bezüglich der Einbautiefe und Statik konnten durch eine enge Zusammenarbeit zwischen Hochbauarchitekt und Grünplaner von vornherein geschaffen werden. Die Ausführung



Trotz seiner Unregelmäßigkeit ist das Pflaster problemlos nutzbar, auch mit Rollator und im Rollstuhl.

erfolgte durch App Garten & Landschaftsbau aus Unlingen. Die Pflasterflächen folgen dem Verlauf einer Dachausparung, die dem schmalen Innenhof im Stockwerk darunter Licht spendet. Dieser ist ebenfalls durch das Pflaster geprägt. Bänke laden zum Verweilen ein, auch unter einer Pergola, die bald von Blauregen und Klematis eingehüllt sein wird. Naturerlebnisse und spannende Sinneseindrücke sind den alten Menschen willkommen, zumal wenn sie aufgrund ihrer Gebrechen das Stift nicht mehr verlassen können. Dem wurde mit aromatisch duftenden Gewächsen wie Lavendel, Salbei und Thymian entsprochen. Astern, Nelken und Iris setzen Akzente. Im Gebäudeschatten breiten sich Walderdbeeren aus. Ergänzt sind die Pflanzungen durch drei in gewaltigen Töpfen kultivierte Felsenbirnen. Nicht nur, weil sie apart blühen. Der reiche Fruchtschmuck lockt Amseln an, die naschgerig manch erheiterndes Schauspiel bieten.



Die Staudenpflanzung auf der Dachterrasse wirkt beruhigend. | Foto: Christian Seng

www.arena-pflastersteine.de